



Ausgabe 03/ 2026 Erntedank

Gemeindebrief
der ev.-luth.
Kirchengemeinde

St. Kilian

Hahndorf

Herbstleuchten





**Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Gemeinde,**

Der Sommer mit heißen Tagen und Trockenheit neigt sich jetzt dem Ende zu. Abends wird es schon früher dunkel und man riecht die feuchte Herbstluft. Und es wird jetzt ruhiger um uns herum.

Die großen Sommerfeste und Grillfeste sind alle gewesen. Und auch die Landwirtschaft rodet jetzt nur noch die Zuckerrüben und Kürbisse. Die Ernte ist eingefahren. Wer von uns einen Garten hat, macht ihn jetzt nach und nach winterfest und so manche Terrassenmöbel gehen zurück in den Schuppen. Alle Autofahrer erwägen jetzt einen Reifenwechsel.

Und so manche Sommersandalen und luftigen Kleider, wie auch kurze Hosen, wandern aus dem Kleiderschrank.

Die Natur hingegen zeigt sich uns nun nochmal in einer vielseitigen Farbenpracht, in gelb, orange, rot und braun. Ich liebe diese Jahreszeit, weil sie so bunt ist, aber eben leise, seicht und ruhig.

Unser Leben gestaltet sich wieder mehr in den Innenräumen, denen wir mehr Aufmerksamkeit schenken und sie vielleicht auch hübsch und neu dekorieren.

Der Herbst ist eine Übergangszeit vom Sommer zum Winter, aber eben fließend und nicht abrupt.

In der Abfolge des Kirchenjahres feiern wir zu Beginn des Herbstes das Erntedankfest.

Ein Fest, was uns innehalten lässt, erinnern lässt und danken lässt für die reichen Gaben der Natur, die wir als Grundlage unseres Lebens benötigen. Erst das Wechselspiel der vier Jahreszeiten ermöglicht uns, Gemüse, Getreide und Obst anzubauen, wachsen zu sehen, zu ernten und dem Boden eine Ruhe zu geben.

Das Ganze nennt sich wirtschaftlich gedacht Ökosystem, das zu achten gilt, damit die Ernährungskette nicht abbricht.

Ich nenne es eher Bewahrung der Schöpfung.

Die Schöpfungsgeschichte, die erste Erzählung in der Bibel, berichtet von der Entstehung der Welt. Für mich eine faszinierende Erzählung, weil in ihr Menschen versucht haben aufzuschreiben,



wie und in welcher Reihenfolge die Welt entstanden ist, und haben diese Entstehung mit ihrem Glauben an Gott verbunden.

Dass die Welt natürlich nicht in sechs Tagen entstanden ist, das ist uns allen klar. Diese Schöpfungsgeschichte erhebt keinesfalls den Anspruch auf wissenschaftliche Nachprüfbarkeit, sondern versteht sich eher als eine Beispielsgeschichte im Zeitraffer. Und man bedenke: dass die Menschen, die diese Geschichte aufgeschrieben haben, keine Kenntnisse von Naturwissenschaften und KI hatten.

Deswegen fasziniert diese Geschichte insbesondere durch ihre Art und Weise ihrer Darstellung.

Und: es gibt eine zentrale Botschaft in dieser Geschichte.

Gott schenkt uns diese Welt als einen Lebensraum und Gestaltungsraum, in dem wir gut leben können, wenn wir sie achten und bewahren im Wechselspiel der vier Jahreszeiten.

Sich dessen zu erinnern, deswegen feiern wir Erntedankfest.

Wir wissen natürlich heute, dass wir nicht immer von Generation zu Generation mit diesem Lebensraum gut umgegangen sind. Ausbeutung von Bodenschätzen und reichliche Anzahl von Industrie beeinträchtigen das Klima dieser Welt, was wir zunehmend zu spüren bekommen.

Gerade deswegen ist es umso wichtiger, mindestens einmal im Jahr Erntedank zu feiern, innezuhalten, sich erinnern zu lassen, dass ein jeder von uns aufgerufen ist, die Bewahrung der Schöpfung zu achten.

Gerade im Herbst mit seiner bunten Farbenpracht lädt Gott uns ein, in Ruhe, mit Bedacht, unser Augenmerk auf die Schöpfung zu lenken, für die wir danken wollen.

PfarrerIn Sabine Falke



Jugendfreizeit Dänemark vom 04.07. - 18.07.2026

„Wild Sea, Deep Faith“ – unter diesem Motto machten sich in diesem Sommer 46 Menschen, darunter 30 Jugendliche, auf den Weg nach Bjaergeborg bei Hvide Sande in Dänemark.

Zwei Wochen lang hieß es: Meer, Gemeinschaft, Abenteuer und jede Menge Spaß!

Direkt an der dänischen Küste konnten wir die gemeinsame Zeit in vollen Zügen genießen. Am Strand und in der Stadt gab es zahlreiche Aktionen und Angebote. Ob Karaoke, Silent Disco, Werwolf im echten Leben oder selbstgedrehte Filme – Langeweile kam garantiert nicht auf. Abends wurde am Lagerfeuer gesungen, gemeinsam gekocht und gegessen, gespielt und gelacht. Auch kreative Angebote boten die Möglichkeit, sich auszuprobieren und neue Talente zu entdecken.

Für Action sorgten unsere Geländespiele: Beim „Capture the Flag“ wurde um jede Flagge gekämpft, beim Jugger ging es sportlich und taktisch zur Sache und beim großen Volleyballturnier wurde Teamgeist unter Beweis gestellt.

Doch unser Motto „Wild Sea, Deep Faith“ beschrieb mehr als nur unsere Tage am Meer. Zwischen Wellen, Wind und wilden Aktionen gab es immer wieder Momente, in denen wir zur Ruhe kamen, über unseren Glauben nachdachten und Gemeinschaft mit Gott und miteinander erleben konnten.

Neben all den Programmpunkten war es vor allem die Gemeinschaft, die diese zwei Wochen besonders gemacht hat. Gemeinsam neue Dinge erleben, füreinander da sein, lachen, singen und glauben – so wurden die zwei Wochen am Meer zu einer ganz besonderen Reise, an die wir uns noch lange erinnern werden.



Für das Team:

Jona & Kjell





Mein Name ist **Sabine Falke** und ich bin seit 1. August 2026 die neue Pfarrerin von St. Kilian.

Eigentlich bin ich nicht die „Neue“, sondern eher die „Alte“, aber nicht aufgrund meines Alters, sondern, weil ich vielen von Ihnen schon seit vielen Jahren bekannt bin als ehrenamtliche Mitarbeiterin in verschiedenen Gremien, Gruppen, Veranstaltungen und Gottesdiensten.

Ich bin vor 16 Jahren mit meinen drei Kindern nach Hahndorf gezogen, weil ich an der BBS-Bassgeige Goslar/

Seesen eine Schulpfarrstelle übernommen habe, vorerst mit einem halben Dienstumfang und später mit einer vollen Stelle.

Von Anfang an hatte ich einen guten Kontakt zu der Kirchengemeinde, habe mit meinen Kindern Gottesdienste und Veranstaltungen besucht und eben Pfarrer Thomas Exner, Gemeindemitglieder und den Kirchenvorstand kennengelernt.

Ja, und wie das dann so ist: Kannst du mal helfen? Machst du mit bei der Gestaltung der Gemeindegarbeit?

Kirchenrenovierung, Seminare leiten im Kirchenvorstand, Kinderbibelwoche, St. Kilianwoche und „St. Kilian muckt auf“, sowie Gottesdienste zu Heiligabend und die Gestaltung des Gemeindebriefes waren dann so nach und nach vertraute Aufgaben in meiner ehrenamtlichen Mitarbeit. Ich habe mich immer sehr wohl gefühlt in dieser Gemeinde, so dass zu dem Zeitpunkt, als meine Tätigkeit in der Schule endete, für mich klar war, dass ich mich als Pfarrerin hier auf diese Gemeinde bei Ihnen bewerbe. Natürlich bin ich nicht ausschließlich für Hahndorf tätig, sondern die Kirchengemeinde St. Georg in Jürgenohl fällt ebenso in meinen Aufgabenbereich.

Diese Arbeit werde ich jedoch nicht allein tun, weil hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter an meiner Seite sind, mit denen ich gemeinsam die Interessen der beiden Gemeinden koordiniere. Dafür bin ich sehr dankbar.

Vieles, was sich bewährt hat, wird in den Gemeinden so bleiben, manches erfordert vielleicht auch eine Veränderung, und neue Ideen zur Gestaltung einer lebendigen Gemeinde werden hinzukommen, nach und nach.

Ich komme gebürtig aus Helmstedt, habe dort mein Abitur gemacht, und dann in Münster und später in Göttingen Theologie studiert. Mein Vikariat habe ich in Vechelde absolviert, eine große Gemeinde mit vielen Gruppen und Veranstaltungen.

Viele Ideen habe ich aus dieser Zeit mitgenommen in die Gemeinden, in denen ich als Pfarrerin gearbeitet habe:

Drei Jahre in Weddel und zehn Jahre in Bornum am Harz mit Jerze und Ortshausen.

Wenn ich nicht arbeite, stricke ich, meistens Socken, lese und nähe oder buddle in meinem Garten. Im Sommer gehe ich regelmäßig meine 1.500m schwimmen und fahre an die Ostsee, immer an die gleiche Stelle, die mir sehr vertraut ist und weil mein Bruder dort ganz in der Nähe wohnt. Ansonsten habe ich noch einen kleinen 15-jährigen Hund, der meine Aufmerksamkeit einfordert.



Für mich ist in der Regel „das Glas halb voll“ und ich gehe im Vertrauen auf Gott meine Wege und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit in dieser Gemeinde mit Ihnen.

Pfarrerin Sabine Falke



Ein besonderer Tag für unsere Gemeinden

„Siehe, ich mache alles neu“ – dieses Wort aus der Offenbarung stand über der Einladung zur Einführung **unserer neuen Pfarrerin Sabine Falke**. Am Samstag, den 22. August, war es schließlich soweit: Die Kirchengemeinden St. Georg und St. Kilian kamen in Hahndorf zusammen, um diesen besonderen Tag gemeinsam zu feiern.



Eigentlich war der Einführungsgottesdienst unter freiem Himmel im Garten des Gemeindehauses geplant. Aufgrund des Wetters fand er jedoch in der St.-Kilian-Kirche statt. Der feierlichen und zugleich herzlichen Atmosphäre tat dies keinen Abbruch.

Im Mittelpunkt stand die Einführung von Pfarrerin Sabine Falke in ihr neues Amt durch Propst Jens Höfel. Begleitet wurde sie dabei von weiteren Geistlichen aus Goslar und Vertreterinnen und Vertretern der beiden Gemeinden. In Gebeten, Lesungen und gemeinsam gesungenen Liedern wurde um Gottes Segen für ihren Dienst und für den gemeinsamen Weg der beiden Kirchengemeinden gebeten.

Für die musikalische Gestaltung sorgte die **ökumenische Gitarrengruppe Hahndorf/Oker unter der Leitung von Marita Bleich**, die die Lieder instrumental begleitete und damit wesentlich zur besonderen Atmosphäre des Gottesdienstes beitrug. Auch weitere musikalische Beiträge von Marvin Huwald bereicherten den Gottesdienst.



In ihrem Wort an die Gemeinde wandte sich Sabine Falke an die Menschen aus St. Georg und St. Kilian und blickte auf den nun beginnenden gemeinsamen Weg. Dabei wurde deutlich, dass die Gemeinde vom Miteinander lebt – von unterschiedlichen Menschen, ihren Fähigkeiten und davon, dass jeder etwas beitragen kann.

Auch die Vertreterinnen und Vertreter der beiden Kirchenvorstände hießen Sabine Falke herzlich willkommen. Für St. Kilian ist sie keine Unbekannte: Schon vor ihrer offiziellen Einführung hat sie das Gemeindeleben in Hahndorf begleitet und mitgestaltet. Umso schöner ist es, sie nun auch ganz offiziell als Pfarrerin willkommen heißen zu dürfen.

Nach dem Gottesdienst ging die Feier im Garten des Gemeindehauses weiter – und diesmal spielte auch das Wetter mit.

Bei Kaffee und Kuchen gab es reichlich Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Viele nutzten die Gelegenheit, Sabine Falke noch einmal persönlich willkommen zu heißen und ihr gute Wünsche für ihre neue Aufgabe mit auf den Weg zu geben.



Gleichzeitig bot das Mitarbeitendenfest eine schöne Möglichkeit, sich über die Grenzen der eigenen Kirchengemeinde hinaus kennenzulernen und auszutauschen. Menschen aus St. Georg und St. Kilian saßen und standen in kleinen und größeren Runden zusammen, begegneten bekannten Gesichtern und knüpften neue Kontakte.

Ab 18 Uhr sorgte schließlich auch Herzhaftes für das leibliche Wohl, sodass der gemeinsame Tag in geselliger und ungezwungener Runde ausklingen konnte.



So wurde aus der Einführung nicht nur ein feierlicher Gottesdienst, sondern ein Tag der Begegnung und des gemeinsamen Aufbruchs. Wir wünschen **Pfarrerin Sabine Falke** für ihren Dienst in unseren Gemeinden viel Freude, Kraft, gute Begegnungen und vor allem Gottes Segen – und freuen uns auf den gemeinsamen Weg, der nun vor uns liegt.

Physiopraxis Goslar expert GmbH

Grubenweg 2, 38644 Goslar

Tel.: 05321/388155



www.physiopraxis-goslar.de

Physiotherapie für alle Kassen



Individuelle Beratung und Gestaltung

- Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
- Raum- und Fassadengestaltung
- Bodenbelagsarbeiten und Wärmedämmung

Ralf Huwald, Manfred-Stoewenau-Weg 6, GS/ Hahndorf
Mobil: 0172/ 4034739, Tel. 05321/ 2 38 71



Pflasterarbeiten · Gartenbau · Rohrleitungen · Zaunbau · Mauern · Baumschnitt · Baggerarbeiten · Rasenmähen · und vieles mehr...
Mittelring 3 · 38644 Goslar/Hahndorf · Mobil: 0171 - 65 63 367 · E-Mail: sven.kuetemeyer@gmx.de





Liebe Kinder,

ihr seid zwischen
4 und 12 Jahre alt?

Dann kommt doch gerne zu den
Kilian Kids!



Zusammen hören wir spannende
Geschichten aus der Bibel,
singen, beten, lachen, spielen
und werden **kreativ.**




Jeden 2. Samstag im Monat
(außer in den Ferien)
von 10.30–12 Uhr
im Gemeindehaus.





Euer
Kilian Kids Team
Anna, Lars,
Merle und Sina



Die nächsten Termine sind am:

10. Oktober
14. November
12. Dezember

Wir freuen uns auf Euch!





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen & Helfen

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Wo geht man durch ein Loch rein
und durch zwei Löcher wieder raus?
Bei einer Hose!

Stell dir vor ...

... du wärst der Heilige Martin. Was würdest du mit jemandem teilen? Was würdest du verschenken? Dann mal los! Es ist schön, anderen eine Freude zu machen! Du kannst auch eine Verschenkebox aufstellen!



Deine Martinslaterne

Du brauchst: leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht. **So geht's:** • Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech. • Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines alten Besenstiels. • Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hullo-benjamin.de





Wir laden ein zum:
Erntedank-Gottesdienst
am **04. Oktober 2026** um **14 Uhr**

Im Anschluss gibt es Kakao, Kaffee, Kuchen und Kekse.

Zum Gottesdienst freuen wir uns immer über **Erntegaben** (das müssen nicht nur frische Obst- oder Gemüsespenden sein, sondern z.B. auch abgepackte Nudeln und Konserven).

Diese Gaben leiten wir – wie jedes Jahr – an die Goslarer Tafel in Oker weiter.



Vorlesetag



Am **Freitag, den 20. November 2026** freuen wir uns, dass die St. Kilian-Kirche wieder Gastgeberin und damit ein Lese-Ort des deutschlandweiten Vorlesetag ist. Es gibt verschiedene Kinderbücher zu hören und zu schauen. Die Anmeldungen laufen über die Bürgerstiftung Goslar, die den Tag in Kooperation mit der Stadtbibliothek Goslar organisiert.

Kontakt Bürgerstiftung:

Tel.: 05321 709-923

info@buergerstiftung-goslar.de

Feuerzangenbowle

Haben Sie wieder Lust, mit uns dem Geheimnis der alkoholischen Gärung auf den Grund zu gehen?

Dann kommen Sie am **Freitag, den 11. Dezember 2026 um 19:00 Uhr** ins Gemeindehaus.

Gemeinsam schauen wir den Filmklassiker „**Die Feuerzangenbowle**“ – und natürlich darf dabei auch die Feuerzangenbowle selbst nicht fehlen. Ganz nach dem Motto: „*Wir haben etwas Gutes getrunken*“

Und keine Sorge: Für eine gute Grundlage ist gesorgt. ;-)

Bitte melden Sie sich bis zum 04. Dezember 2026 an, wenn Sie dabei sein möchten:



Name: _____

Ich/ Wir nehmen teil mit _____ Person (-en) an der Feuerzangenbowle teil.

- Tel: 05321 80917 (Nutzen Sie bitte auch unseren Anrufbeantworter!)
- E-Mail: hahndorf.buero@lk-bs.de oder trennen Sie diesen Abschnitt ab und werfen ihn direkt in unseren Briefkasten am Gemeindehaus.



Foto: Colin Smith/ wikipedia Commons, CC BY-SA 2.0

Martinsandacht und Laternenumzug

Am **Mittwoch, den 11. November 2026 um 17 Uhr** findet in St. Kilian wieder die **Martinsandacht** mit Frau Pfarrerin Sabine Falke statt.



Nach dem kurzen Gottesdienst geht es mit Martinsbrezeln gestärkt im traditionellen **Laternenumzug** eine kleine Runde durch Hahndorf und später Richtung Grundschule, wo der Elternverein für das weitere leibliche Wohl sorgt.



Lebendiger Advent 2026

Es weihnachtet bald...

Auch in diesem Jahr soll die Adventszeit wieder zur Besinnlichkeit und Begegnung in Hahndorf einladen, indem wir einander die Türen öffnen und am Abend eine gemütliche Stunde miteinander verbringen.

Wer möchte, kann z.B. Getränke und/ oder Essen ausgeben, Lieder singen, etwas Kreatives vorbereiten oder einfach nur gemütlich miteinander Zeit verbringen und reden.

Dafür suchen wir wieder Gastgeber in den Vereinen und privat.

Die Termine werden dann im nächsten Gemeindebrief und im Schaukasten am Gemeindehaus bekannt gegeben.



- ➔ Anmelden mit Terminwunsch bis spätestens 05.11.2026 im Gemeindebüro: Mi.: 10-12 Uhr/ Fr. 12-13 Uhr unter Tel: 05321/ 80 917 oder unter E-Mail: hahndorf.buero@lk-bs.de.

ANDACHT ZUM ERNTEDANK

Im Oktober ist es Zeit zu danken: Erntedank. Diese Zeit zum Danken gehört zur jüdisch-christlichen Tradition – und damit auch immer der Rückblick auf die persönliche „Ernte“: Es gibt Schönes, mit dem ich mich beschenkt gefühlt habe, und Gutes, das mein Leben reich gemacht hat. Mal sind es ganz kleine Dinge, für andere kaum sichtbar. Mal Größeres. Das Erntedankfest erinnert mich zum Glück auch daran, für das zu danken, was ich im Alltag so oft für vermeintlich „ganz normal“ halte: gute Luft zum Atmen, Nahrung, Kleidung, Wasser.

Gleichzeitig spüren wir beim Zurückblicken, dass wir Menschen als große Gemeinschaft auch das ernten, was wir selbst gesät haben – oder was uns zum Bewahren anvertraut wurde. Unsere Ernte zeigt, welche Flecken im Lebensgarten wir zu wenig beackert und umsorgt haben: Der Friede in Europa ist uns eingegangen. Den sozialen Frieden im eigenen Land müssen wir mühsam zusammenhalten. Und der Klimawandel, den wir lange klein geredet haben, wächst uns schneller über den Kopf, als wir gehofft hatten.

Schnell liegt sie auf der Zunge, die verzweifelte Frage: Wie kann Gott das zulassen? Und doch kommt sie wie ein Echo zurück: Wie kannst du das zulassen? Lässt Gott uns allein mit den sauren Früchten? Sollen wir aufhören, nach Gott zu rufen, wenn wir selbst so viel Verantwortung tragen?

Ich glaube: Gerade dann ist es wichtig, zuerst nicht mit Vorwürfen zu beginnen, sondern mit dem Blick auf das, was trägt. Auf das Leben, das uns geschenkt ist. Auf die schöpferische Kraft, die wir in biblischen Geschichten hören – und manchmal auch im eigenen Leben erahnen. Das gibt mir eine Richtung, eine Richtschnur, ein Ziel: wohin es mit dieser Welt gehen soll.

Keine Frage: Beim Säen und Beackern bleibt Gott mir immer voraus. Dafür will ich zuerst danken. Und danach darf ich hoffentlich auch bitten: um die Hilfe, die wir mittelprächtigen Lebensgärtnerinnen und Lebensgärtner auf Erden so dringend brauchen.

STEFANIE SCHARDIEN



Schneller Brausekuchen

Zutaten für ein Blech:

(Tasse = ca. 180 ml)
2 Tassen Zucker
1 Tasse Pflanzenöl
1 Tasse Orangenbrause (Zitrone ist auch möglich)
3 Tassen Mehl
1 P. Backpulver
2 P. Vanillezucker
4 Eier

250g Puderzucker
125g Butter
Zitronensaft oder Zitronenkonzentrat, (je nach Geschmack)



Zubereitung:

Alles gut mit einem Schneebesen verrühren und auf einem Backblech verteilen.
Bei 200° ca. 20 Minuten backen. Den Kuchen gut auskühlen lassen.

Für den Guss: Die Butter auflösen, die anderen Zutaten zugeben, geschmeidig rühren und über dem abgekühlten Kuchen glatt verstreichen.

Guten Appetit!

Frauenfrühstück im November

Wir laden herzlich ein: Zum Frauenfrühstück am

Freitag, 06. November 2026 um 9.30 Uhr im Gemeindehaus.

Diesmal mit Gastbeitrag:

Biozertifizierte Schäferei Kroll

„Alles rund ums Schaf“ – Vortrag: Jacqueline Kroll

Anmeldungen bitte bis Freitag, den 30.10.2026 im Gemeindebüro per Telefon
(Tel: 80 917, gerne auf den AB sprechen!) oder per Briefkasten.

Anmeldung zum Frauenfrühstück am 06. November 2026

Ich/ Wir, _____,

Tel: _____

nehme /-n am Frauenfrühstück teil.



Abschied muss man üben

*Keinen Tag verschenken. Es kann der letzte sein.
Jede ungelebte Stunde wirst du noch bereuen.
Jeder Sonnenuntergang färbt die Erde rot.
Wir sitzen vor dem Wasserfall im selben lecken Boot.*

*Wenn ich euch mal loslass', dann nicht von ungefähr.
Abschied muss man üben. Sonst fällt er viel zu schwer.*

*Niemand weiß den Zeitpunkt. Ist auch besser so.
Niemand würde sonst des Lebens, halbwegs Herr und froh.
Viele, die du gern hast, müssen vor dir gehen.
Wenn du wirklich trauern kannst, bleiben sie bestehen.*

*Denkt an mich dort drüben. Fehlt mir nicht so sehr.
Abschied muss man üben. Sonst fällt er viel zu schwer.*

*Sterben ist die Brücke, deren Weite keiner kennt.
Geh hinaus ins Licht, das nur, wer hierbleibt, Dunkel nennt.
Alles, was uns trösten kann, ist die Erinnerung.*

Jeder steht dem Schluss gleich nah, egal ob alt ob jung

*Ende soll auch Anfang sein.
Nichts wünsch' ich mir mehr.
Abschied muss man üben. Sonst fällt er viel zu schwer.
Wenn ich euch mal loslass', dann nicht von ungefähr.
Abschied muss man üben. Sonst fällt er viel zu schwer.*

Copyright: Heinz Rudolf Kunze Top



Einige von uns trauern um einen lieben Menschen, den sie in diesem Jahr verloren haben. Abschied nehmen fällt schwer, weil er so unwiderruflich ist. Die gewohnte Nähe im Alltag fehlt und man kann den anderen nicht mehr fragen, was guttut, was hilfreich ist. Wir werden unseren

Weg ins Leben ohne diesen Menschen weiter gehen müssen. Das ist nicht immer leicht.

Unser Leben ist zu jeder Zeit zerbrechlich, weil wir das Ende nicht kennen. Und das ist auch besser so. Darum sollten wir bei allen Widerständen des Lebens dankbar auf das schauen, was uns miteinander verbindet, was uns trägt, was uns glücklich macht. Und: wenn es so weit ist, ohne Furcht und Angst loslassen, denn unsere Erinnerungen an den geliebten Menschen gehen nicht verloren, sondern dürfen sehr wohl in unserem Herzen weiterleben.

Wir Christen glauben nicht, dass der Tode das Ende des Lebens ist.

Heinz Rudolf Kunze sagt es in seinem Lied mit den Worten: *„Sterben ist die Brücke, deren Weite keiner kennt.“* Das ist auch so. Keiner weiß von uns, was Auferstehung zum Leben bedeutet.

Das Fest der Auferstehung feiern wir zu Ostern. Eines, der schwierigsten Glaubensinhalte. *„Geh hinaus ins Licht, das nur, wer hier bleibt, Dunkel nennt.“*



Foto: H.R. Kunze, 2020 in Neustadt a.R.

Im Vertrauen auf ein Licht glauben Christen an das ewige Leben. Gibt es das?

Ich kann nur mit meinen Erfahrungen aus den gegenwärtigen Leben die Auferstehung begreifen, die so fern erscheint.

Doch Auferstehung erlebe ich auch im Alltag. Ich stehe jeden Morgen auf, obwohl mir nicht immer danach ist. Nicht nur, weil ich müde bin, sondern, weil meine Lebenslust und Energie auf das Leben fehlen. Und: dann gibt es irgendwann den Moment, wo ich wieder mit mehr Lebensfreude in den Morgen starte, dass das, was mich gehemmt und gelähmt hat, worüber ist. Das ist eine Auferstehung ins Leben.

Wenn ich schon zu Lebzeiten Erfahrungen von „Auferstehung“ mache, warum sollte diese nicht auch möglich sein, wenn es um das Ende meines Endes gehen sollte.

„Ende soll auch Anfang sein. Nichts mehr wünsche ich mir.“

Pfarrerin Sabine Falke



Kreisstelle Goslar

Telefon: 05321 393610

E-Mail: diakonie.goslar@diakonie-braunschweig.de

Beauftragte für Diakonie: Stefanie Sandau

Gemeindehof 8 / St. Stephani, Obere Kirchstr. 4

Unterstützung des Hilfsprojekts von Misereor



Kenia: Mädchen auf der Straße Neue Perspektiven für die Ärmsten

(Copyright der Fotos: Soteras/Misereor)

In der Hauptstadt von Nairobi leben viele Mädchen unter schwierigen Bedingungen in Armut auf der Straße - ohne Schutz, Perspektive oder Zugang zu Bildung. Sie kommen aus prekären familiären Lebensverhältnissen und erleben auf der Straße noch mehr Gewalt und Ausbeutung.

Das Rescue Dada Centre (RDC) bietet den Mädchen auf der Straße seit über 30 Jahren einen sicheren Ort. Hier erhalten sie Struktur, psychosoziale, medizinische und schulische Unterstützung sowie eine neue Perspektive.



Dieses Projekt unterstützt der **Ökumenische Arbeitskreis Weihnachtsmarkt in Goslar**. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass die Kinder ihr unsicheres Leben auf den Müllhalden hinter sich lassen, wieder in ihre Familien integriert werden und durch Bildung eine Chance auf ein lebenswertes Leben erlangen.

Neues aus dem Gemeindehof 8

Eine offene Tür, ein blühendes Beet und ein schattiges Plätzchen.

Seit dem Einzug in den Gemeindehof 8 hat sich einiges getan! Die Türen sind offen, die Büros besetzt und der Außenbereich lädt zum Verweilen ein. Die Kreisstelle der Diakonie, die FreiwilligenAgentur Goslar und das Büro des Kirchengemeindeverbandes sind dort nun unter einem Dach erreichbar:





Gottesdienst am Volkstrauertag

**Sonntag, dem 15. November 2026
um 10 Uhr
mit anschl. Kranzniederlegung**

Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen am Ewigkeitssonntag, dem 22. November 2026 um 14 Uhr in St. Kilian

Gemeinsam wollen wir uns, als Gemeinschaft
der Trauernden und Hoffenden,
durch Gottes Wort verbinden und stärken lassen.
Wir gedenken gemeinsam der im vergangenen Jahr
Verstorbenen und teilen Brot und Trauben,
Jesu Hingabe, uns zum Trost und zur Stärkung.



**Im Anschluss laden wir zum gemeinsamen Kaffeetrinken
ins Gemeindehaus St. Kilian, Mittelring 1, ein.**

Blumen spenden Kraft und Trost

 individueller Trauerschmuck
 kreative und moderne Floristik
 Grabgestaltung und Grabpflege
 Vertragspartner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege
 persönliche Beratung vor Ort

Franz Elberg
mit Barbara Elberg

Hoher Bruch 1 • 38644 Goslar
 Telefon 0 53 21 - 9 15 96
 Feldstraße 62 • 38640 Goslar
 Telefon 0 53 21 - 2 44 39




Praxis für Klassische Homöopathie

Ute Stoewenau • Heilpraktikerin

Sülbachstr.1 • 38644 Goslar - Hahndorf • Tel: 05321 - 68 94 65

Krankengymnastikpraxis

Christiane Bähr



Physiotherapeutin
 Massöurin u. med. Bademeisterin
 Master of Chiropractic
 Manuelle Therapie, PNF
 Lymphdrainage- u. Ödemtherapeutin
 Reiki - Großmeisterin

Ohlhofbreite 38b
 38642 Goslar

Tel. & Fax.: 0 53 21 - 420 98
www.krankengymnastik-goslar.de

Therapieangebote

- Physiotherapie / Krankengymnastik
- Chiropractic
- Manuelle Therapie
- KISS/KIDD
- PNF
- Lymphdrainage
- Spiral / Kinesiotape
- Beckenbodengymnastik
- Kopfschmerz- / Migräne - Therapie
- Massagen, Heißluft, Fango
- Kltepackungen
- Schlingentisch
- Reizstrom, Ultraschall
- Aroma- / Wellness - Massagen
- Fußreflexzonen - Therapie
- Schwindel- / Gleichgewichtstherapie
- Burnout - Prävention
- Progressive Muskelentspannung nach Jacobson
- Reiki
- Hausbesuche

Termine nach Absprache

Warum dauert die Kirchturmsanierung so lange?

Ursprünglich war geplant, dass die Kirchturmsanierung maximal vier Wochen dauern sollte. Leider wurde während der Arbeiten festgestellt, dass diverse Stütz- und Querbalken marode waren und ausgetauscht werden mussten. Dadurch hat sich der Zeitplan zwangsläufig um mehrere Wochen nach hinten verschoben.



Nichtsdestotrotz hat sich der Kirchenvorstand zusätzlich dazu entschlossen, die Gelegenheit zu nutzen, auch das alte Zifferblatt gegen ein neues auszutauschen. Gleichzeitig werden die Zeiger neu vergoldet und der Uhrenantrieb auf den neuesten Stand der Technik gebracht.



Wenn alles nach Plan läuft, bekommt der Turm ab Oktober seine neuen Schiefer und das neue Zifferblatt. Voraussetzung ist allerdings, dass der Kirchturm dem Probeläuten standhält und dabei keine weiteren Schäden oder notwendigen Arbeiten festgestellt werden. Unser Ziel ist es, dass anschließend auch wieder wie gewohnt *geläutet* werden kann.



Und wenn man schon einmal saniert ...

Wenn man schon einmal dabei ist, soll auch unsere Kirchenorgel nicht vergessen werden. Direkt nach dem Erntedankfest wird die Sanierung der Orgel beginnen. Die Arbeiten werden voraussichtlich acht bis zehn Wochen dauern.

Wir hoffen daher sehr, dass unsere Orgel pünktlich zu Weihnachten wieder in neuem Glanz erstrahlt und uns mit ihrem sauberen, schönen Klang durch die Weihnachtszeit begleitet und unsere Herzen erreicht.



Gottesdienste in St. Kilian



Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Pfarrer*in
04.10.2026	14 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit anschl. Erntedank-Kaffee	Pfarrerin Sabine Falke
Mittwoch, 11.11.2026	17 Uhr	Martinsandacht mit anschl. Laternenumzug	Pfarrerin Sabine Falke
15.11.2026	10 Uhr	Gottesdienst am Volkstrauertag mit an- schl. Kranzniederlegung	Pfarrerin Sabine Falke
22.11.2026	14 Uhr	Ewigkeitssonntag – Gottesdienst mit Verstorbenengedenken, im Anschluss Kaffeetrinken	Pfarrerin Sabine Falke

In St. Kilian findet nicht jeden Sonntag ein Gottesdienst statt. Aber im Stadtgebiet Goslar gibt es wöchentlich vielfältige Gottesdienste, die Sie gerne besuchen können. Ein breites Angebot neben dem traditionellen 10-Uhr-Gottesdienst in der Marktkirche wartet auf Sie und Euch.

Nähere Informationen zu den Gottesdiensten
finden sich hier



Oder unter: <https://www.kirchengemeindeverband-goslar.de/aktuell/gottesdienste>

Hohe Geburtstage

Klaus-Peter Sonnenberg	03.09.	83
Gabriele Sonnenberg	05.09.	80
Rolf Brandes	09.09.	82
Gesine Peper	16.09.	85
Jutta Saal	22.09.	85
Edeltraut Stoffregen	26.09.	87
Waltraut Hübner	28.09.	87
Margrit Schumburg	09.10.	80
Brunhilde Wille	12.10.	84
Heide Dillmann	19.10.	87
Ursula Thiemt	19.10.	82
Manfred Ninnemann	20.10.	86
Hans-Udo Dillmann	26.10.	86
Dr. Hans-Friedrich Bähr	28.10.	87
Marianne Franke	28.10.	90
Ingrid Wiencierz	28.10.	90
Baldur Buschendorf	31.10.	86
Birgit Diedrich	31.10.	82
Axel Borrmann	01.11.	82
Karin Garbe	03.11.	84
Gerhard Reupke	03.11.	85
Waltraud Näther	12.11.	81
Dr. Lutz Schmidt-Funke	17.11.	81



Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag im Gemeindebrief abgedruckt wird, können Sie uns dies jederzeit mitteilen. Dafür wenden Sie sich bitte ans Gemeindebüro (Tel.: 80917).



Taufen

Clara Pilz	30.05.2026
Malia Miehe	06.06.2026
Charlotte Borrmann	14.06.2026
Mia Christophersen	30.08.2026
Nele Christophersen	30.08.2026



Wir gedenken den **Verstorbenen**, deren Todestag sich in diesen Tagen jährt, und aller, die in den letzten Monaten von uns gegangen sind.

Friedhof aktuell

Erneuerung der vorderen Wasserstelle auf dem Friedhof



Fast jedes Jahr nach dem Winter kam es an der vorderen Wasserstelle durch Rost, Frostschäden und Rohrbrüche zu Problemen mit der Leitung. Zusätzlich nagten der Zahn der Zeit und diverse Käfer am Holzpfehl, an dem der Wasserhahn befestigt war. Eine Erneuerung war dringend notwendig.

Besonders bedanken möchten wir uns bei der Firma Götze Grabmale, die uns eine neue Stele aus Stein



zur Verfügung gestellt und eingesetzt hat. An dieser konnten eine neue Leitung verlegt und der Wasserhahn angebaut werden.

Friedhof im Winter

In der Zeit vom 1. November bis zum 31. März ist es wieder erlaubt, Blumen und Pflanzschalen auf Urnengräber mit Grabplatte zu stellen.

Kontakte in St. Kilian

neu

Pfarrerin Sabine Falke

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Tel.: über Büro St. Kilian

E-Mail: sabine.falke@lk-bs.de



Gemeindebüro: Mittelring 1, 38644 Goslar

Sekretärin: **Wiebke Müller-Stronks**

Bürozeiten: Mittwoch 10 - 12 Uhr, Freitag 12 - 13 Uhr

Telefon: 05321/ 8 09 17, Fax: 05321/ 8 09 52

E-Mail: hahndorf.buero@lk-bs.de



Zentraler Kontakt für alle Goslarer Gemeindebüros:

Telefon: 05321/ 358690 (Mo-Fr 9-12 Uhr und Di-Do 16-18 Uhr)

E-Mail: goslar.pfa@lk-bs.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes und Organistin

Anke Huiras

Telefon: 05321 / 84200



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de



Küster

Hans-Werner Schelm

Telefon: 0160 / 3465765



Friedhofsverwaltung

Dirk Michel

Telefon: 0151 / 26397325

oder 05321 / 3527005

Bürosprechzeiten: Mittwoch 11 – 12 Uhr



Kontoverbindung Kirchengemeinde St. Kilian:

Ev.-luth. Propsteiverband Braunschweiger Land,

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64, BIC: NOLADE21HIK

Verwendungszweck St. Kilian Hahndorf oder RT 414 angeben!

Impressum

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Kilian Hahndorf

V.i.S.d.P.: Dirk Michel (2. Vors.)

Nr. 03/ 2026, 48. Jahrgang, Homepage: www.sanktkilian.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.11.2026

